

## Ausklang im Dietrich-Haus

**BERLINGEN.** Kunstliebhaber und Nachbarinnen, Bekannte und Unbekannte, Kennerinnen und Nicht-Kenner, Sachverständige und Banausen, Verwandte, Berlingerinnen und Nicht-Berlinger, Neugierige, Bewunderer, Interessierte: Alle treffen sich im Garten am See zu einem ungezwungenen Austausch über den grossen Maler vom Untersee: Adolf Dietrich.

Für einmal steht kein Experte vor den Interessierten, kein Kunsthistoriker hält einen Vortrag, kein angekündigtes Dietrich-Thema wird abgehandelt. Nein, es sind die Besucherinnen und Besucher selber, die den Anlass gestalten.



Der ungezwungene Austausch zum Abschluss des Veranstaltungsjahres der Thurgauischen Kunstgesellschaft geht den Fragen nach, warum Dietrichs Bilder immer wieder neu faszinieren, was der Maler, der Mensch und seine Bilder einem bedeuten, welchen Bezug man zu seinen Werken hat, welche man favorisiert. Einige der Teilnehmenden werden vielleicht gar persönliche Erinnerungen an Adolf Dietrich mitbringen und von Begegnungen mit ihm berichten können. (red.)

Morgen So, 17 Uhr

## Nacht der Kunst

**KREUZLINGEN/KONSTANZ.** Zahlreiche Institutionen und Galerien beidseits der Grenze bieten zur Kunstnacht ein vielfältiges Programm für jedes Alter. Sa, 27.9., 18–23 Uhr. kunstnacht.de

## Tag der Videokunst

**FRAUENFELD.** VideOst feiert am Tag der offenen Tür zugleich sein 20jähriges Bestehen: Produktionen von Mitgliedern und Einblicke in den Schnitt mit FinalCut. Sa, 27.9., 14–19 Uhr, Walzmühle

## Wissenschaft mit Spass

**KREUZLINGEN.** Lebenslang lernen? Dann wenigstens mit Spass! Der Wissenschaftskabarettist Vince Ebert bringt uns die Evolution näher im Theater an der Grenze. Sa, 27.9., 20 Uhr

## Sina zu dritt

**LICHTENSTEIG/KREUZLINGEN.** Sina und ihre zwei Multiinstrumentalisten sind auf «Mini-Tour» mit Songs aus 20 Jahren. Sa, 27.9., 20.15, Chössi-Theater Fr, 3.10., 20 Uhr, Th. an der Grenze

## Paolo Fresu zu viert

**KONSTANZ/ST. GALLEN.** Der sizilianische Trompeter und Flügelhornist Paolo Fresu gibt zwei Konzerte mit dem Gregor Huebner Trio. So, 28.9., 20 Uhr, Kulturzentrum am Münster Di, 30.9., 20 Uhr, Pfalzweiler

## St. Gallen hat wieder Soul

**ST. GALLEN.** Tanzschuhe anziehen und hingehen: Heute startet die Reihe «Soul Gallen» im Palace wieder. Diesmal sind die Trottes Of Dead aus Fribourg mit ihren schwarzen Soul-Scheiben zu Gast. Sa, 27.9., 22 Uhr, Palace, St. Gallen

# Die Liebe liegt in Ketten

Trash, Tod und Teufel sind Themen, die den Innerrhoder Stefan Inauen faszinieren. Der Künstler bemalt Ikea-Schränke und Plastikfolien mit einem kruden Mix aus Populärkultur und Kunstgeschichte. In der Galerie Roellin zeigt er neue Werke.

CHRISTINA GENOVA

**ST. GALLEN.** Ein Stahlherz hängt an einer sechseinhalb Meter langen Eisenkette direkt in die gute Stube von Pimp, dem Zuhälter. Am liebsten setzt er sich auf seinen bunt getupften, weissen Plastikstuhl. Während er sein schwarz-weisses Mobiliar betrachtet, lässt er seine Füsse im schmutzig-beigen Wollteppich versinken. Als Wohnberater amtierte der Innerrhoder Künstler Stefan Inauen. «Pimp» lautet der Titel seiner vierteiligen Installation in der Galerie Christian Roellin.

## Der Dilettantismus ist Kalkül

Vor drei Jahren hatte der 38jährige Künstler eine grosse Einzelausstellung in der Kunsthalle Ziegelhütte in Appenzell. Bei Christian Roellin zeigt er neue Arbeiten, ergänzt durch solche, die bereits in Appenzell zu sehen waren. Für die Vorbereitung der Ausstellung hatte er nur fünf Wochen Zeit – der Vater von zwei Kleinkindern ist neben seinem künstlerischen Schaffen voll berufstätig.

Der Titel der Ausstellung, «Love», ist Programm. «Jeder hat seine eigene Story mit «Love», sagt Stefan Inauen. Pimps Stube mit dem Herz aus Stahl schliesst alles mit ein: käufliche Liebe, Kitsch, Kommerz und wahre Gefühle. Der Assoziationsreigen, der durch einen Titel wie «Love» ausgelöst wird, ist ausdrücklich erwünscht. Der Künstler bedient sich lustvoll im Bilderfundus der Populärkultur und fügt eine Prise Kunstgeschichte hinzu. Er hat keinen inneren Zensor, alles, was ihm so durch den Kopf wabert, fliesst in seine Kunst mit ein: «Das ist ein reines Spiel für mich.» Doch was manchmal aussieht wie die Arbeit eines Dilettanten, ist Kalkül. Stefan Inauen hat in Berlin Kunst studiert.

## Aktiviert durch Bemalung

Im Zentrum der Ausstellung stehen die in Schwarz-Weiss be-



Bild: Michel Canonica

«Billige Materialien sind interessant für mich.» Stefan Inauen vor seiner sechsteiligen Arbeit auf Plastikfolie.

malten Kästen und Kommoden, viele sind mit dem für den Künstler typischen Schachbrettmuster versehen. Stefan Inauen gefällt die Idee, einen Gebrauchsgegenstand zu haben, der gleichzeitig Bildträger ist: «Es fasziniert mich, auf Möbel ganze Welten und Geschichten zu malen.» Demnächst möchte er die Möbel selbst entwerfen. Bis anhin hat er überwiegend ausrangierte Möbelstücke verwendet, die er, wie er sagt, durch die Bemalung «aktiviert»: Einen schmalen Ikea-Schrank vom Sperrmüll, der Stefan Inauen lange als Putzschrank diente, oder einen aufklappbaren Schrank mit drei Schubladen, ein Familienerbstück. Letzteres trägt den Titel «Twin Fire», eine Anspielung auf die New Yorker

Twin Towers. Viel Düsteres – Tod, Teufel, Totenschädel – findet in seinen Werken Platz. Es gibt Anklänge an den Symbolismus und



den Surrealismus – etwa Land-schaften, die an Böcklin oder De Chirico erinnern, oder das zerfliessende Antlitz einer weiblichen Büste, die Stefan Inauen mit einer welken Blume im leeren Wasserglas inszeniert. Dann wiederum spaziert da ein Strichmännchen à la Harald Nägeli.

## Faszinierende Gegensätze

Für eine sechsteilige Arbeit hat der Künstler Holzrahmen mit dünner Plastikfolie, wie sie Maler zum Abdecken verwenden, gespannt und mit Acrylfarbe bemalt. Prominent hängt sie an der Wand über dem Treppenabgang, zwei Meter hoch und acht Meter lang. «Wieso sollte ein auf Leinwand gemaltes Bild besser sein?», fragt Inauen rhetorisch, «für mich sind alle Bildträger

gleichwertig.» Stefan Inauen verwendet billigste Materialien oder teures Handwerk – Gegensätze faszinieren den Künstler, je grösser desto besser. Er findet genau das, worüber viele die Nase rümpfen, besonders reizvoll; die damit verbundene Provokation nimmt er in Kauf.

Stefan Inauen zeigt in seiner Kunst Möglichkeiten auf, wie mit dem Meer an Informationen und vor allem an Bildern umzugehen wäre, die wir täglich verarbeiten müssen. Was obenauf schwimmt, rahmt er ab und formt daraus eigenwillige Werke, die bewusst mit dem Banalen kokettieren und fast nebenbei an den grossen Themen des Lebens rühren.

Bis 25.10.2014

# Wo auf Worte Taten folgen sollen

Statt zur Litera-Tour auf dem Bodensee lädt der Internationale Bodensee-Club zu einem dreiteiligen Abend ein, der sich dem gesellschaftlichen Engagement der Literatur widmet.

DIETER LANGHART

**KONSTANZ.** Die Thurgauer Autorin Zsuzsanna Gahse und der Aargauer Autor Klaus Merz arbeiten bisweilen für Crossover-Projekte zusammen, etwa für «Blicken» (2004), in denen sie auf Bilder der malerischen Schweiz aus der Kartensammlung des Künstlers Niklaus Lenherr mit dreiteiligen, übers Kreuz verfassten Kurztexten reagierten.

## Lange Nacht statt Schifffahrt

Jetzt nehmen sie teil an «Worte sind Taten» im Rahmen des Literatursommers 2014, einer Veranstaltung der Baden-Württemberg-Stiftung und des Internationalen Bodensee-Clubs IBC. Für einmal fällt – wegen all der Feierlichkeiten zum Konziljubiläum – die herbstliche Litera-Tour aus, zu der sie alljährlich renommierte Autoren aus den Anrainerstaaten zur Lesung auf ein Schiff einladen.

«Worte sind Taten» sind drei Literaturanlässe in einem: drei Reden samt einem Podiumsgespräch und eine Lyriknacht. Der Blick richtet sich auf Deutsch-

land und auf die Beziehungen im Dreiländereck am Bodensee – und die Thematik, «zivilgesellschaftliches Engagement in der Literatur», dürfte angesichts der internationalen Unrast «aktuell genug sein», sagt der IBC, der seit mehr als 60 Jahren die «entspannte und freundschaftliche Atmosphäre» in der Bodensee-region zu erhalten und verbessern sucht.

## Markus Bundi moderiert

Die drei Reden zum «Zivilgesellschaftlichen Engagement in der Literatur» halten der Kärntner Alois Hotschnig (1959, «Ludwigs Zimmer»), ein Meister des

Zwischenreichs zwischen Fiktion und Realität; die Stuttgarterin Nina Jäckle (1966, «Der lange Atem»), die das Reisen liebt und das Entdecken neuer Orte; Klaus Merz (1945, «Jakob schläft») mit seiner Kunst des Andeutens und Aussparens.

Neben Hotschnig und Jäckle nehmen am anschliessenden Podium Kurt Aebli und Zsuzsanna Gahse teil, nicht aber Klaus Merz. Moderator Markus Bundi gibt seit 2011 Klaus Merz' Werk-ausgabe bei Haymon heraus.

## Frei nach Heinrich Heine

Zwei Stunden dauern Reden und Podium, und zwei Stunden

bleiben, um vom Ratssaal hinüber zur Spiegelhalle des Theaters Konstanz zu wechseln. Und zur lyrischen Nacht, die an den berühmten Beginn aus Heines letztem Gedicht der «Zeitstücke» erinnert: *Denk ich an Deutschland in der Nacht, / Dann bin ich um den Schlaf gebracht.*

Kurt Aebli, Zsuzsanna Gahse und Klaus Merz lesen aus ihren Gedichten, ebenso der Vorarlberger Wolfgang Hermann und der Deutsche Walle Sayer, dazu erklingt Musik zwischen Jazz, Armenien und Südamerika mit dem Gitarristen Nic Niedermann und dem Perkussionisten Robbie Hacaturyan.



Bild: Yvonne Böhrer

**Zsuzsanna Gahse**  
Schriftstellerin und Übersetzerin, Müllheim

## Worte sind Taten Reden, ein Podium und eine Lyriknacht

Fr, 3.10., 16–18 Uhr, Rathaus  
Konstanz: Drei Reden und ein Podiumsgespräch  
Fr, 3.10., 20 Uhr, Spiegelhalle  
Konstanz: Lyriknacht  
www.intbodenseeclub.com



Bild: Fotowerk Aichner

**Klaus Merz**  
Schriftsteller,  
Unterkulm

## FINISSAGE

### Adolf Dietrich & Co.

**KREUZLINGEN.** Die Sommerausstellung «Sehnsucht und Erfüllung» zeigt Malerei und Plastik von vier Gründungsmitgliedern der Thurgauer Künstlergruppe: Adolf Dietrich, Ernst Graf, Friedel Grieder, Hermann Knecht – Künstler mit manchen Gemeinsamkeiten, aber ganz unterschiedlichem Ausdruck. Die Begegnung mit bekannten Werken Dietrichs lockt ebenso wie die Entdeckung unbekannter Werke, wie dies besonders bei Hermann Knecht der Fall ist. Hier sticht das Bild «Rheinlandschaft mit Landesteg» besonders ins Auge – es dürfte durchaus dauern, bis dieses Werk wieder öffentlich gezeigt wird. So, 28.9., 14–17 Uhr, Museum Roseneck

### Mischa Kuball

**SALENSTEIN.** Die Galerie The View zeigt Mischa Kuballs «dunkle kammer». An der Finissage (So ab 15 Uhr) führt der Künstler um 15.30 Uhr durch die Ausstellung. Parallel dazu lädt der Künstler Dierk Maass in die Schreinerei 14 ebenfalls zur Finissage (So 15–19 Uhr). Sa/So 14–17 Uhr, Fruthwilerstr. 14 www.the-view-ch.com